

Was war – Was wird



**Pfarrbrief St. Joseph
zwischen den Jahren 2003 / 2004**

Liebe Mitchristen in St. Joseph, liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Südviertels!

Vor Ihnen liegt der Jahresbrief der Josephs-Gemeinde. Ich danke den Frauen und Männern des Öffentlichkeitsausschusses unseres Pfarrgemeinderates, die die Idee zu diesem Heft entwickelten und für seine Verwirklichung sorgten!

Wir möchten Ihnen auf diesem Weg zur Jahreswende einen kleinen Rückblick auf das vergangene Jahr und einen Ausblick auf das Neue Jahr unserer Gemeinde geben – als Information und natürlich als herzliche Einladung!

Eine wichtige Entwicklung ist das Zusammenwachsen unserer Josephs-Gemeinde mit den drei anderen katholischen Pfarreien im Südviertel: St. Antonius, Heilig Geist und St. Sebastian. Ein gemeinsamer „Großer Pfarrbrief“ dieser Seelsorgeeinheit wird Ihnen künftig Grundinformationen zur Verfügung stellen.

Auf dem Bild vorne sehen Sie die offene Tür der Josephs-Kirche. Wer von Ihnen oft die Hammer Straße geht weiß, dass das nicht nur ein Bild ist: Unsere Kirche steht wirklich offen, jeden Tag. Als Stadtgemeinde tun wir das sehr bewusst, als Einladung an alle Passanten: Hier ist ein Ort, wo Du willkommen bist, nichts kaufen oder leisten musst, einfach eine Zeit da sein darfst, in der Stille, bei Dir selbst, mit Gott.

Die offene Tür ist ein weihnachtliches Bild: Gott öffnet sich. Eine offene Tür ist aber auch ein Bild für Aufbruch und Auszug, und in diesem Sinne hat es für unsere Gemeinde im Neuen Jahr ganz besondere Bedeutung:

Wir müssen aus unserer Kirche ausziehen!

Nach fünf Jahren und großzügiger Unterstützung durch das Bistum ist Weihnachten 2003 die Außenrenovierung der Josephi-Kirche abgeschlossen. Die letzten Kriegswunden sind geheilt, die Spuren von 50 Jahren saurem Regen und Straßenverkehr beseitigt. Nun steht bis zur 100-Jahr-Feier der Kirche am 15. November 2005 die Renovierung des Innenraumes an:

Beseitigung von Hilfskonstruktionen im Gewölbe, Überholung von Heizung, Mikrofon- und Lichtanlage, Neugestaltung der Chorkirche, Renovierung der großen Orgel, Anstrich der Kirche ... Sie ahnen, was auf uns zukommt (Und Sie sehen den Überweisungsträger im Heft – vielleicht können Sie ein bisschen helfen?)

Zwei Entscheidungen sind uns dabei sehr wichtig:

1. An der Grundordnung der Kirche und am Altarraum wird 25 Jahre nach deren Einrichtung nichts verändert.
2. Alle Gottesdienste sollen weiterhin zur gewohnten Zeit stattfinden – im Pfarrsaal unseres Pfarrheimes. Wir werden etwas zusammenrücken müssen, manches wird improvisiert sein, aber wichtiger finden wir, dass die Gemeinde beisammen bleibt und sich vor Gott sammeln kann.

So wollen wir Fronleichnam 2004 sehr bewusst aus der Kirche „ausziehen“ und uns auf den Weg machen – kein schlechtes Bild für eine christliche Gemeinde. Vielleicht erleben wir ja in der Beschränkung des „Exils“ ganz neue Werte, die unser Gemeindeleben stärken.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von St. Joseph für 2004 viele offene Türen – und den Segen Jesu Christi, der uns versprochen hat: „Ich bin die Tür!“

St. Jan. Rev.- Pf.

UNSERE / IHRE GOTTESDIENSTE

(4. Sa = 4. Samstag im Monat)

Samstag	18.00	Sonntagseucharistie (4. Sa: Lat. Choralamt)
Sonntag	9.00	Sonntagseucharistie
	11.00	Sonntagseucharistie (1. So: Kinderchor [geplant]) (2. So: mit Kinder-Katechese + Band „Inspiration“)
	11.00	4. So: „Kinder-Kirche“ im Pfarrheim
Montag	18.30	„Stille Messe“ (Chorkirche)
Dienstag	9.00	Eucharistie (bes. für Frauen)
Mittwoch	18.30	Vesper (Chorkirche)
Donnerstag	15.00	Eucharistie (bes. für Senioren)
Freitag	18.00	Rosenkranzgebet
	18.30	Abendmesse (Chorkirche)

Ihre Für-Bitte für eine/n Verstorbene/n

nehmen wir gerne in jede Messfeier mit hinein (außer am Sonntag um 11.00 Uhr), wenn Sie diese im Pfarrbüro anmelden. Dabei erbitten wir ein freiwilliges Stipendium von 5,00 • für die Pastoral; wenn mehrere Stipendien für eine Messe eingehen, geben wir diese an unsere Partnerdiözese in Rumänien weiter.

Taufen feiern wir jeden ersten Sonntag um 12.00 Uhr
oder in der Eucharistie um 11.00 Uhr
und jeden dritten Samstag um 15.00 Uhr.

Trauungen sind möglich am Freitag um 15.00 oder 16.00 Uhr
und am Samstag um 11.00, 14.00 oder 15.00 Uhr.

Beicht- und Gesprächsgelegenheit

ist jeden Samstag um 19.00 Uhr in der Kirche
und nach Vereinbarung:

Dr. Stefan Rau, Pfarrer	Tel. 5358912
Klaus Kleffner, Subdiar	Tel. 1365051
Matthias Faber, Emeritus	Tel. 792414
Ursula Lappe, Pastoralreferentin	Tel. 5358915

Krankenkommunion

bringen wir Ihnen oder Ihren Angehörigen gerne
nach Hause.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro (Tel. 535890)
oder direkt bei Diakon Stegemann (Tel. 527236).

Ihre Fragen oder Anmeldungen bitte an unser **Pfarrbüro**
St-Josefs-Kirchplatz 11, 48153 Münster, Tel. 535890

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag	9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 16.00 Uhr

Dort sind für Sie da

Frau Mechthild Kreilkamp, Sekretariat

Frau Petra Breuksch, Friedhofsverwaltung + Öffentlichkeitsarbeit

„Ta-Titi-tata“

So sprechen wir im Kinderchor

Ja, er existiert wieder, der Kinderchor St. Joseph. Aktuell besteht er aus 12 Kindern im Vor-Chor und 6 Jugendlichen im B-Chor. Nach Weihnachten gibt es wieder die **Gelegenheit, dazuzustoßen**: Immer montags von 15 bis 16 Uhr probt der Vor-Chor.

Und was ist nun „Ta-titi-tata“?

So sprechen und klatschen wir Rhythmen!

Und was bedeutet „do-re-mi“?

So lernen wir Intervall-Klänge!

Das Ganze heißt **Kodály-Methode** nach einem ungarischen Komponisten. Mit ihr erlernen schon Kinder leicht das Vom-Blatt-Singen – der Kinderchor in St. Joseph ist der einzige, der in Münster so arbeitet. So soll ein “richtiger” Chor entstehen, in dem man etwas lernt und gleichzeitig Spaß hat.

Sinn dieser Arbeit ist es, in Kindern mit Freude am Singen ein Gefühl für das **jedem Menschen geschenkte „Instrument Stimme“** zu wecken, zu fördern und ihnen eine **umfassende musikalische Grundausbildung** zu geben.

- Im **Vorchor** singen Kinder zwischen 5 und 8 Jahren, um die ersten Gehversuche mit diesem “Instrument Stimme” zu erfahren und **erste musikalische Grundlagen** vermittelt zu bekommen. **Gerne sind hier die Eltern gesehen**, um den Kindern die Hürde beim Kennenlernen einer neuen Gruppe zu nehmen und vielleicht selbst Spaß beim Zuhören zu erfahren. Unsere Pastoralreferentin Ursula Lappe hilft gerne bei einer Tasse Kaffee/Tee über die Wartezeit hinweg.

- Der **B-Chor** wird nach den Sommerferien 2004 regelmäßig die Sonntagsgottesdienste in unserer Gemeinde (z.B. jeden 4.Sonntag um 11.00 Uhr) mitgestalten.
- Der **A-Chor** wird ein konzertierender Chor sein, der neben den Gottesdiensten in unserer Gemeinde die Reihe der Konzerte und die Vielfalt der Chöre in St. Joseph bereichert. (Beginn: nach den Sommerferien 2005)

Das erste Projekt aller Kinder in diesen Chören ist die **Mitgestaltung der Krippenfeier Weihnachten 2003** gemeinsam mit unserer Pastoralreferentin Ursula Lappe.

Winfried Müller



Sternsingeraktion 2003 und 2004 in St. Joseph

Jedes Jahr sind allein in Deutschland zu Beginn eines jeden Jahres eine halbe Millionen Kinder als „Sternsinger“ unterwegs, um den Menschen Gottes Segen für das neue Jahr zu wünschen und für die Kinder in armen Ländern zu sammeln.

Die „Sternsinger“ der Pfarrgemeinde St. Joseph an der Hammer Straße haben in nur zwei Tagen den ansehnlichen Betrag von 2.550,00 Euro gesammelt, dazu viele Süßigkeiten und andere Geschenke. Das Geld wurde im Rahmen eines Familiengottesdienstes der Leitung des „Arbeitskreises Solidarische Welt“ St. Joseph übergeben. Die Sternsinger haben für 163 Kinder die Einschulungskosten an der Frei-Alberto-Schule in Saó Luis in Brasilien übernommen. Die Geschenke und Süßigkeiten wurden an eine soziale Einrichtung für Frauen und Kinder im Südviertel weitergeleitet.

Auch 2004 machen sich wieder Mädchen und Jungen auf den Weg. Die Aussendungsfeier der „Sternsinger“ ist am Sonntag, 4. Januar 2004, um 11.00 Uhr, danach laufen unsere „Sternsinger“ dann an zwei oder drei Tagen durch die Gemeinde um den Menschen Gottes Segen für 2004 zu wünschen.



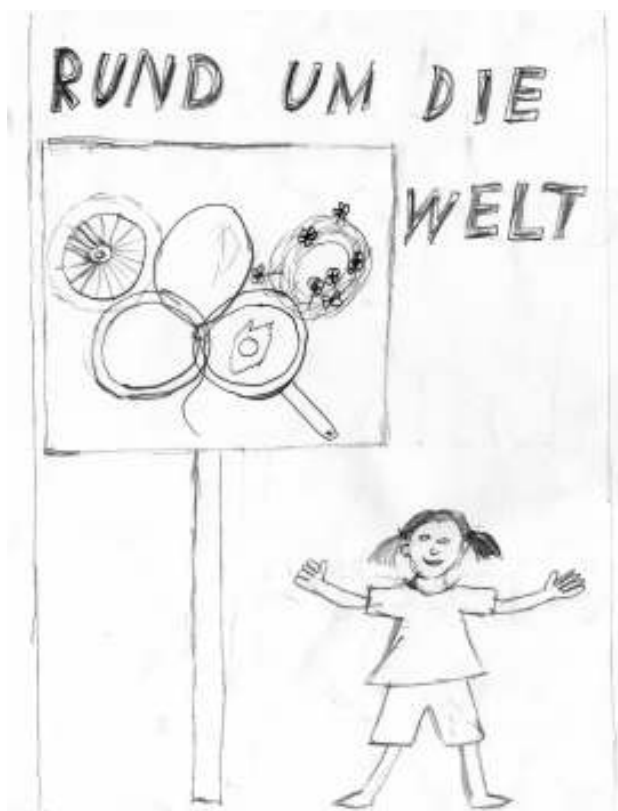
Die Sommerferienbetreuung 2003

Auch in diesem Jahr wurde Spiel und Spaß wieder groß geschrieben. Das Thema: „In fünf Tagen um die Welt“ fand bei allen 30 Kindern großen Anklang. Wir lernten die Eigenschaften und Besonderheiten der verschiedenen Länder kennen,

Zwei der Highlights waren eine Fahrt zum „Kettler Hof“ in Haltern und eine Übernachtung mit der ganzen Gruppe im Pfarrheim. Das es unerwartet sehr warm wurde, durfte eine Abkühlung nicht fehlen. Auch uns hat es sehr viel Spaß gemacht und wir möchten diese tolle Zeit nicht missen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Das Betreuer team

Nicole Eschkotte, Kristina Heying



Franziska
Fölling

Der kleine Flori und der Nikolaus

Der kleine Flori war vom ersten Schultag an ein ganz schlimmer Schlamper. Dauernd ließ er irgendetwas im Schulzimmer liegen, die Mütze oder seine Handschuhe, die Fibel, das Rechenbuch, die Tafel, ein Heft oder das Federmäppchen. Manchmal vergaß er sogar alles miteinander und lief mit leerem Schulranzen heim. Und es kam noch schlimmer: Eines Nachmittags nämlich, als Flori die vergessene Fibel holen wollte, lag sie nicht mehr auf seiner Bank; Flori suchte und suchte, aber die Fibel war wie weggeblasen. Am nächsten Tag konnte Flori das Rechenbuch nicht finden, am übernächsten Tag war die Tafel fort. Das war kurz vor dem Nikolaustag und die Mutter meinte: „Ich glaube, diesmal bringt der Nikolaus höchstens eine Rute.“ Aber das glaubte Flori auf keinen Fall. In den vergangenen Jahren war der Nikolaus immer nett zu ihm gewesen. Sicher würde er auch in diesem Jahr nichts von der Schlamperei gemerkt haben und wieder die guten Mandellebkuchen mitbringen, die Flori so gerne aß, und die nur der Nikolaus hatte.

Ja, und dann kam er, der Nikolaus! Er pochte laut an die Tür und stapfte herein in seinem roten Mantel und mit der Bischofsmütze aus Gold. Auch einen vollen Sack hatte er dabei, und Flori schaute schon beim Beten nur auf den Sack und überlegte, an welcher Stelle wohl die Lebkuchen für ihn stecken mochten. Aber der Nikolaus machte gar keine Anstalten, Lebkuchen aus dem Sack zu holen. Er sah den Flori mit gerunzelter Stirn an, so streng wie noch nie.

„Warst du auch brav, Flori?“ „Ja“, sagte Flori schnell, obwohl er natürlich genau wusste, dass das nicht ganz stimmte. „So, so“, brummte der Nikolaus, „brav warst du? Und du hast nie etwas

verschlampft oder vertrödelt?“ Jetzt sagte Flori gar nichts mehr. Nur sein Herz klopfte laut. „Was meinst du wohl, was ich dir mitgebracht habe?“, fragte der Nikolaus und griff nach seinem Sack. „Ma- Ma-Mandellebkuchen“, stotterte Flori.

Aber der Nikolaus schüttelte den Kopf. „Für Mandellebkuchen war im Sack kein Platz mehr“, sagte er, „weil ich doch so viele andere Dinge für dich einpacken musste. Hier, dies zum Beispiel“ Und was holte er aus dem Sack? Die Fibel!

„Und dies“ Das Rechenbuch! „Und das“ „Und das“ Die Tafel, Floris Pudelmütze, Floris linken Handschuh, die Bastelschere, drei Bleistifte, eine Schachtel Malkreide – eins nach dem anderen holte der Nikolaus hervor. Nur keinen Mandellebkuchen, nicht mal ein einziges Stück! „Also, dann bis zum nächsten Jahr, kleiner Flori“, meinte der Nikolaus freundlich. „Und wenn ich dann nicht so viel Trödelkram für dich mitbringen muss, hab ich auch sicher Platz für Lebkuchen.“

Da stand er, der Flori, und hatte nichts, überhaupt nichts vom Nikolaus bekommen. Eigentlich ist das eine traurige Geschichte. Aber zum Glück geht sie gut aus. Weil nämlich der heilige Nikolaus ein guter Mann ist und weil sich der kleine Flori von diesem Tag an große Mühe gab und fast gar nichts mehr verschlumpfte, lag in der Woche vor Weihnachten auf einmal eine bunte Schachtel im Briefkasten. „An den kleinen Flori“, stand darauf.

Könnt ihr euch denken, was in der Schachtel war? Mandellebkuchen natürlich, wie es sie nur beim Nikolaus gibt.

Kinder- Kirche

Mit dem Gottesdienstangebot „Kinder-Kirche“ wenden wir uns an Familien mit Kindern vom Babyalter bis hin ins Grundschulalter. Wir versuchen durch spielerische Elemente und andere kindgemäße Formen der Gestaltung mit diesen Kindern und ihren Familien altersgerechte Wortgottesdienste zu feiern und so die verschiedenen Zeiten und Feste des Kirchenjahres auf zu greifen. Zur der „Kinder-Kirche“ treffen wir uns jeweils am 4. Sonntag eines Monats im Pfarrheim St. Joseph um 11.00 Uhr.

Kontaktadresse:

Ursula Lappe, Pastoralreferentin

Tel: 53 58 9-15

Kinder - Katechese

„Kinder-Katechese“ ist ein Angebot für Kinder im Grundschulalter an jedem 2. Sonntag im Monat: Die Kinder feiern mit ihren Eltern die normale Sonntagsmesse um 11.00 Uhr mit, gehen aber nach der Eröffnung in einen besonders gestalteten Raum unter der Sakristei. Dort feiern sie ihren eigenen Wortgottesdienst mit Beten, Singen und spielerischen Elementen, zumeist zum Thema des Sonntagsevangeliums.

Zur Gabenbereitung kommen sie dann in den Kirchenraum zurück.

Kontaktadresse:

Ursula Lappe, Pastoralreferentin

Tel: 53 58 9-15

"Bunter Dienstag" Seniorennachmittag im Pfarrheim



kfd St. Joseph auf Studienfahrt 4 Länder in 7 Tagen

In der Woche vom 22. – 27. Juni d. J. begaben sich 41 Frauen der kfd St. Joseph auf Studienfahrt. Ziel und zugleich Ausgangsort aller Ausflüge war Trier, eine geschichtsträchtige Stadt mit Atmosphäre. Von der Porta Nigra über die Kaiserthermen bis hin zu Dom und



Konstantinbasilika besichtigten die Frauen am ersten Tage vieles von dem, was diese Stadt zu bieten hat. Die folgenden Tage waren angefüllt mit Ausflügen. Da war zunächst einmal Luxemburg mit seiner Hauptstadt und dem wunderschönen Hinterland, dem Müllertal. Besonders beeindruckt waren die Frauen jedoch von den Besuchen des amerikanischen und deutschen Soldatenfriedhofs in unserem Nachbarland. Einen weiteren Tag verbrachten sie im belgischen Teil der Ardennen. Nach Natur pur folgte die Besichtigung des prachtvollsten Gebäudes, den das Mittelalter in Lothringen hinterlassen hat, die Kathedrale von Metz. Insbesondere die Glasfenster von Charles-Laurent Marechal und Marc Chagall zogen die Blicke und die Bewunderung der Besucherinnen auf sich. Ebenfalls ein Tag gehörte der französischen Stadt Straßburg. Die Wehrtürme, la Petit France, die wunderschönen Fachwerkhäuser und

natürlich das Münster gehörten zum Besichtigungsprogramm. Selbstverständlich durften aber auch bei einer Fahrt, deren Ausgangsort Trier war, eine mehrstündige Schifffahrt auf der Mosel und eine ausgiebige Weinprobe nicht fehlen.

Eingerahmt war diese einwöchige Studienreise von einem Besuch des Eifelstädtchens Monschau auf der Hinreise und einer Führung durch Deutschlands einzige für Besucher zugängliche Edelsteinmine in Idar-Oberstein auf der Rückreise.

Auf der Rückreise wurde dann das Ziel des kommenden Jahres verraten: die Romanische Straße.

Annette Fröse

Gemeindefwallfahrt nach Kevelaer am 12.09.2003

Früh morgens am Fest Mariä Namen brachen 40 Pilgerinnen und Pilger unserer Gemeinde zu einer Wallfahrt mit dem Bus nach Kevelaer auf. Wir reihten uns in die Schar der zahlreichen Pilger ein, die seit über 350 Jahren das Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“ zu Kevelaer besuchen. Am Ziel angekommen, feierten wir in der überfüllten Marien-Basilika ein Pontifikalamt, zelebriert vom Regensburger Bischof Dr. Müller. Anschließend hatten wir genug Zeit zum Besuch der Gnadenkapelle, der Kerzenkapelle bzw. zu einem Bummel durch den Wallfahrtsort.

Am Nachmittag gingen wir den Kreuzweg, den unsere Pastoralreferentin Ursula Lappe inhaltlich gestaltet hatte. Es folgte ein freundlicher Empfang im Priesterseminar, wo wir uns mit Kaffee und Kuchen noch einmal stärken konnten, bevor wir wieder mit dem Bus gegen Abend nach St. Joseph zurückkehrten und uns unter dem Eindruck eines schönen und besinnlichen Tages voneinander verabschiedeten.

Franz-Josef Stegemann

Ökumenischer Kirchentag in Berlin

Die ökumenische Gemeinde

Oktober 2003- Das Telefon klingelt.

„Ja?“

„Hallo! Ich bin's, Klaus. Ich wollt mal fragen, ob nicht einer oder auch zwei von euch Lust haben einen Artikel über den Kirchentag zu schreiben. Der soll dann am Jahresende im Pfarrbrief erscheinen.“

„Ja, klar, machen wir wohl.“

„Danke, schon mal im Voraus. Tschüß!“

„Ciao!“

November 2003 - Draußen ist es trüb und wir versuchen mit all unserer Vorstellungskraft uns ein halbes Jahr zurückzusetzen, - ins sonnige Berlin. Wie war das noch damals, als wir uns mit einer 12-köpfigen Gruppe unter der Leitung von Tobias und Tanja Tiedeken auf den Weg machten?

Wir erinnern uns da besonders an die Momente am Tempodrom, dem Jugendzentrum vom Kirchentag. Hier gab es für jeden etwas: Angefangen von der Möglichkeit sich sportlich zu betätigen, sich Konzerte an zu hören oder an Diskussionen teilzunehmen, bis hin zum relaxen auf dem Sonnendeck, auf dem es leckere Säfte und Hotdogs gab, begleitet von exotischer Musik.

Doch dies war nicht das einzige Angebot, das speziell uns Jugendliche ansprach. An einem Abend haben wir zum Beispiel alle zusammen ein ReggaeKonzert besucht. Einige Kleingruppen haben sich auch Musicals angesehen. Insgesamt gab es so viele Veranstaltungen, dass es einem schwer fiel sich zu entscheiden. Doch wie heißt es so schön: Man muss Prioritäten setzen!

Sicher fragen sich jetzt einige unter ihnen: „Was hat das alles noch mit Kirche zutun? Die haben sich doch nur amüsiert!!!“

Nun, auf den ersten Blick erscheint es vielleicht so. Doch wenn man sich genauer mit dem Kirchentag auseinandersetzt und ihn vielleicht einmal miterlebt hat, dann wird man entdecken, dass der Kirchentag sich sehr intensiv mit dem Glauben beschäftigt. Da wäre, um nur ein Beispiel zu nennen, der Eröffnungs- und Abschlussgottesdienst. Dabei feierten mehrere tausend Christen gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst. Zudem bildeten all die Jugendlichen am Tempodrom eine Gemeinschaft. Und wir müssen sagen, dass es eine erstaunlich gut funktionierende Gemeinschaft war! Ein anderes Wort für Gemeinschaft wäre Gemeinde. Denn ist eine Gemeinde nicht eine Gemeinschaft, die sich durch den Glauben an Gott identifiziert? Na, da haben wir doch den Zusammenhang! Fassen wir also zusammen: evangelische & katholische Jugendliche = Gemeinschaft = Gemeinde = Glaube an Gott bzw. Austausch darüber. Diese Zusammengehörigkeit und Identifikation mit der Gruppe, die wir in jenen Tagen erlebt haben, waren im Nachhinein das Erstaunlichste am ganzen Kirchentag!!!

Hannah Tiggemann , Julia Breuksch



St. Joseph 2003



Taufen

Michel Krassenbrink
Rosa Heukamp
Antonia Dreßen
Tim Mohr
Paulina Maria Levo
Aaron Böckenholt
Philipp Conrad Reiling
Kira Wiechers
Jana Werschmann
Adrian Pinto
Florian Geukes
Elisabeth Sophie Berg
Line Fabiola Beck
Leon Silas Kammler
Damion Rasham Hemker
Melissa Loskant
Theresa Rulle
Sören Schmitt
Florentine Nettelbreker

Leon Rasche
Hannah Rasche
Gina Maria Zeuch
Anna Brigitte Zimmermann
Dennis Blackmeyer
Lydia Anna Suthe
Tim Vennemann
Julius Möller
Daniel Tobias Röttger
Tom Luig
Sara Grummel
Ben Johannes Wies
Johanna Nolle
Mia Lu Gerling
Thilo Sommerfeld
Lena Busjan

Erst



kommunion

Nico Aracr
Marie Ausmann
Fabian Bannier
Melanie Bils
Jelena Damberg
Alexander Führung
Dustin Hennemeyer
Philipp Kock
Leon Kammler
Stefan Karweger

Leon Langenkamp-Stövesand
Yannick Milkowsky
Thomas Plenter
Heiko Schimikowski
Nadine Schütte
Rosel Sousa
Marina Westerbusch
Lukas Wischemann

Fir  mung

Stefanie Bannier
Nicole Eschkotte
Stephanie Laukötter
Rike Katharina Meyer
Katharina Müller
Vera Nawrocki
Marieke Otto
Daniel Schubert
Matthias Stadie
Christian Sauer
Sarah Slüter
Eva Koch

Kerstin Schulte-Sienbeck
Esther Tomaschko
Ludger Drücker
Lennart Ender
Martin Kleingräber
Jan-Jakob Otto
Ricardo Rochas Pazes
Marc Schubert
Claudia Grönewäller
Bruno Da Silva
Anna Plate
Lea Sohie Beckmann

Hoch  zeiten

Roswitha und Jörn Wandrey
Melody und Vinzens Oji
Nicole und Oliver Göcke
Cordula und Benedikt Greiwe
Sandra und Thorsten Derbort
Nicole und Thomas Konopinski
Michaela und Marcus Schäfer
Ursula und Rainer Wies



Beerdigungen

Hedwig Konietzny
Emmerich Prommer
Paula Lohmann
Josefine Bellmann
Paul Richter
Ida Maria Hummelt
Elisabeth Bäumer
Edmund Bücken
Josefa Schüttler
Herbert Loot
Josef Awerbeck
Karl-Heinz Lindner
Anna Maria Bußmann
Anneliese Laskowski
Ralf Möllerfeld
Wolfgang Schulz
Elfriede Steins
Manfred Wiegard
Bernhardine Bröker
Maria Hartung
Ingeborg Bozsodi
Werner Meurer
Wener Dudenhausen
Lorenz Fehige
Maria Schröer
Alfons Buchna
Elisabeth Engels

Maria Müller
Wilhelm Bauhaus
Rolf Lückert
Anton Achterholt
Oskar Franz Knoblauch
Karl Kimmann
Paula Gräfin Ress»guier
Anna Lange
Elisabeth Bröker
Irmgard Kühme
Gertrud Schmitz
Hannelore Helmer
Paula Brockmann
Franz Gellner
Maria Schäfers
Anna Schneuing
Helmut Kemmerling
Elisabeth Ernst
Christine Ochtrup
Viktoria Mansfeld
Werner Grahn
Ursula Völler

Für Sie geöffnet:

Kirche täglich 8.00 – 18.00 Uhr

Pfarrbüro: Mo, Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00 Uhr
Do 14.00 – 16.00 Uhr

Bücherei So 10.00 – 12.00 Uhr
Mi 17.00 – 19.00 Uhr
Fr 16.00 – 18.00 Uhr

Senioren-Begegnungsstätte

Di („Bunter Dienstag“) 15.00 – 17.00 Uhr
Do 15.00 – 18.00 Uhr

Wir sind für Sie da:

Stefan Rau, Pfarrer ☎ 53 58 9-12

Ursula Lappe, Pastoralreferentin ☎ 53 58 9-15

Klaus Kleffner, Subsidar ☎ 13 65 051

Matthias Faber, Pfarrer,em. ☎ 79 24 14

Manuela Stall, Pastoralassistentin ☎ 53 58 90

Ralf Weilke, Küster ☎ 0162 / 54 07 808

Mario Stelzig, Hausmeister ☎ 0162 / 54 86 545

Winfried Müller, Kantor und Organist ☎ 52 49 68

Herr Uhrig, Vorsitzender PGR ☎ 24 80 55

St. Joseph 2004 – Besondere Termine

(weitere Termine und Informationen in den Sonntags-Infos)

Sonntag, 4. Januar

11.00 Uhr Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

5.-7. Januar Sternsinger-Aktion

Mittwoch, 7. / 14. / 21. / 28. Januar

jeweils nach der Vesper 19.00 – 20.30 Uhr im Pfarrheim:

„Kleiner liturgischer Grundkurs“

Dienstag, 17. Februar, ab 14.30 Uhr im Pfarrheim

Karneval der Frauen- und Seniorengemeinschaft

Aschermittwoch, 25. Februar

9.00 Uhr Eucharistiefeier (bes. für Frauen)

17.00 Uhr Aschermittwoch der Kinder

18.30 Uhr Wort-Gottes-Feier zum Einstieg in die Fastenzeit
(alle Gottesdienste mit Austeilung des Aschenkreuzes)

1. Fasten-Sonntag, 29. Februar, ab 12.00 Uhr im Pfarrheim

Fastenessen mit dem AKSW

Freitag, 19. März Patronatsfest „Hl. Joseph“

18.30 Uhr Festhochamt

19.30 Uhr „Josephsempfang“ des Pfarrgemeinderates
im Pfarrheim für alle Mitarbeiter/innen der Gemeinde

Palmsonntag, 4. April

11.00 Uhr Palmweihe am Pastor-Höing-Kindergarten und
Prozession zum Familiengottesdienst in der Kirche

18.00 Uhr „Mozart-Requiem“

(Zur Heiligen Woche erscheint ein eigenes Programmblatt für Kinder und Erwachsene)

Ostersonntag, 11. April

5.00 Uhr Feier der Heiligen Osternacht
anschließend Gemeindefrühstück im Pfarrheim

12. – 18. April

Taizé-Fahrt der Jugendlichen

Christi Himmelfahrt, 20. Mai

11.00 Uhr Feier der Erstkommunion

Fronleichnam, 10. Juni

10.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Joseph
anschließend „Auszug“ aus der Kirche
und Fronleichnamsprozession nach St. Antonius

Donnerstag, 24. Juni, 19.00 Uhr im Pfarrheim Heilig Geist

Info-Abend für alle Firmlinge der Seelsorge-Einheit

Mittwoch, 30. Juni, 20.00 Uhr im Pfarrheim St. Joseph

Info-Abend für Firmlings-Eltern der Seelsorge-Einheit
(Beginn der Firm-Vorbereitung nach den Sommerferien)

25. – 31. Juli

Ferienlager für Grundschulkinder in Tecklenburg

Freitag, 2. Juli (Mariä Heimsuchung)

Bus-Wallfahrt nach Kevelaer

8. – 10. Oktober

Familienwochenende für Eltern mit Kindern

15. November 2005: 100 Jahre Kirchweihe St. Joseph!

Zum Ausmalen

